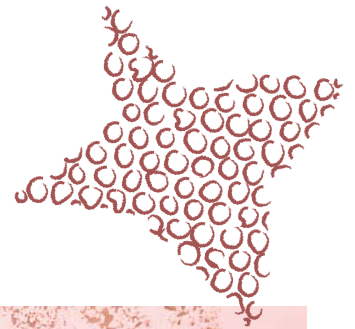


www.kunst-stoffe-berlin.de

Material-Prints

Ein künstlerisch-praktischer Workshop,
inspiriert von Teppich & Co.



MATERIAL-DRUCK - FLOKATI, MESH UND LUPO - PRINTS MIT NOPPEN, FRANSEN, RILLEN

Teppichreste, Luftpolsterfolie, Werbeplane – vieles von dem, was oft genug in der Restmülltonne landet, entpuppt sich in der Anwendung einfacher Drucktechniken als Schatz an Formen und Strukturen. Was dabei herauskommt? Probiert es aus... der Experimentierlust sind keine Grenzen gesetzt!

THEMEN

- haptisch-experimentelles Arbeiten mit Gebrauchsmaterialien
- Förderung der Kreativität
- künstlerische Druckgrafik
- aus „Restmüll“ Neues entstehen lassen
- Bewusstsein bilden für den Umgang mit Ressourcen im eigenen Alltag
- Upcycling von Textilien

ZIELGRUPPE

Das Konzept ist ausgearbeitet für Kinder im Grundschulalter. Der Workshop ist einfach erweiterbar für Jugendliche, zum Beispiel als Textildruck. Auch für Familien oder als generationsübergreifendes Workshopformat ist der Materialdruck geeignet.

DAUER

mind. 90 Minuten



Perspektiven auf „Müll“
Ein Projekt von Kunst-Stoffe e.V.
www.kunst-stoffe-berlin.de

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

EINFÜHRUNG

In unserem Alltag fallen viele **strukturierte Flächenmaterialien** an: Teppichreste aller Art, Styroporplatten, Luftpolsterfolie (zum Beispiel aus Versandtaschen), Obstnetze, Wellpappe oder Möbelstoffe, um nur einige zu nennen. Gigantische Werbeflächen aus bedrucktem Meshbanner prägen das Stadtbild und viele Veranstaltungen. Die meisten dieser Materialien sind gar nicht oder nur teilweise recycelbar. Dieser Workshop möchte dazu einladen, das **kreative Potenzial** dieser Materialien im **künstlerischen Experimentaldruck** zu entdecken.

Die Praxis ist experimentell und ergebnisoffen. **Ausprobieren und sich überraschen lassen** ist der Ansatz des Formats und der größte Spaß dabei. Der künstlerische Umgang mit Materialien, die sonst in der Mülltonne gelandet wären, bewirkt eine **Bewusstseinsbildung für den Umgang mit Ressourcen im eigenen Alltag**. Massenhaft produzierte „Verbrauchs“materialien und ihre oft nur geringe Verwendungsdauer werden aus einem neuen Blickwinkel betrachtet.

Die entstehenden Drucke sind **Unikate**. Viele gestalterische Projekte sind denkbar, etwa individuell gestaltete **Umschläge für Bücher und Hefte, Leporellos (Zick-zack-Faltbücher), abstrakte Grafiken, größere Gemeinschaftsdrucke, Wandgestaltungen oder Kunstpostkarten**. Mit entsprechenden Textilfarben können auch Kleidungsstücke in Unikate verwandelt werden.

01. MATERIAL

Interessant für den Strukturdruck ist jegliches Material mit haptischer **Oberflächenbeschaffenheit**: Noppen, Schlingen, Rillen, Löcher aller Art sind perfekte Muster für schöne Drucke!

Im Vorfeld des Workshops wird – am besten gemeinsam von der ganzen Gruppe – geeignetes **Material gesammelt** oder ganz einfach in Berlin in den Kunst-Stoffe-Gebrauchtmärkten besorgt. Auch in Baucontainern finden sich oft spannende Materialien mit hervorragenden Druckeigenschaften (z. B. Schaumstoffreste, Möbelstoffe oder Gummi) ebenso wie



vor Altkleidercontainern (z. B. die Sohlen alter Schuhe und Flip-Flops!). Einfach beim Spaziergang die Augen offenhalten und im Zweifelsfall mitnehmen und ausprobieren!

BENÖTIGT WIRD:

- ein Fundus von vorzugsweise **flexiblen Flächenmaterialien mit interessanter Oberflächenstruktur**, also Teppichreste, Luftpolsterfolie, Obstnetze usw.
- Scheren und Cutter (an Unterlage denken!) zum Zurechtschneiden der Stempelstücke
- Wasserbasierte **Linoldruckfarbe**. Etwas eingetrocknete Reste von Schultempera o. ä. können hier auch zum Einsatz kommen (die Farben sollten nicht zu dünnflüssig sein).
- falls vorhanden: kleine **Farbwalzen**, wie man sie zum Linoldruck verwendet, oder **flache Borstenpinsel** (Lackierpinsel, zw. 2 und 5 cm breit)
- eine glatte, wasserabweisende Fläche zum Auswalzen der Farbe, z. B. eine Klarsichthülle, eine Glasplatte oder eine auf den Tisch geklebte Plastikfolie
- griffiges, saugfähiges **Papier** (ab 100 g/qm), etwa DIN A3, oder farbiges Tonpapier; größere Papierformate für Gruppenarbeiten
- dünnes Papier und Papierreste für Probedrucke
- einige Lappen zum Händeabwischen

ARBEITSPLATZ VORBEREITEN:

- Drucktisch abdecken mit dünnem Papier (Zeitung) oder einem Laken
- einen Materialtisch einrichten, getrennt vom Druckbereich
- falls vorhanden: Schürzen bereitlegen
- in einem Raum ohne Waschbecken: Waschstation einrichten mit Wasserwanne, Seife und Handtuch
- eine Fläche (am Boden) freiräumen zum Auslegen der Drucke

Zum Drucken **einfache Kleidung oder Malkittel** anziehen; Ärmel zurückkrepeln.

02. ABLAUF

Zeitraumen 15 min.

Als **EINSTIEG** die verschiedenen gesammelten Materialien mit den Kindern **erkunden und benennen**: Um welches Material handelt es sich jeweils (Plastik, Gummi, Papier usw.) und wofür wird es meistens eingesetzt? Warum hätte es entsorgt werden sollen?

Auch der Unterschied zwischen Drucken/Stempeln und Malen sollte mit den Kindern herausgearbeitet werden: Beim Drucken kommt es darauf an, die Elemente **mehrfach** einzusetzen. Das komplexe Gesamtbild entsteht durch die **wiederholte Setzung einfacher Grundelemente**. Zum Beispiel: Mehrere Dreiecke ergeben einen Stern.

03. PRAXIS

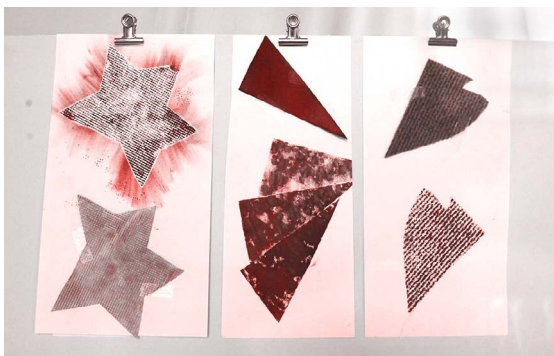
Zeitraumen 45 min.

Zunächst werden am Materialtisch die verschiedenen Stoffe erkundet und **befühlt**. Dabei **Vorder- und Rückseite** beachten! Gerade Teppich hat zwei sehr unterschiedliche Seiten, die beide im Druck reizvolle Strukturen ergeben.

DRUCKPROBEN, von links nach rechts: Möbelstoff, Luftpolsterfolie mit verschieden großen Blasen, Teppich. Jede*r Teilnehmer*in entscheidet sich zunächst für ein Material und schneidet eine **einfache, etwa handtellergröße** Form aus (ggf. muss ein*e Erwachsene*r mit dem Cutter unterstützen.)



DRUCKPROBEN, von links nach rechts: Meshbanner (die „Strahlen“ des Sterns entstanden durch wischende Finger beim Abdrucken), befleckte Folie, dreimal abgedruckt bei nur einmaligem Farbauftrag, Teppich.



04. DRUCKTECHNIK

01. FARBE AUSWALZEN Auf der Auswalzfläche (Glas oder Folie) wird zunächst mit der Walze etwa 1 EL Linoldruckfarbe kreuz und quer zu einem gleichmäßigen Farbfilm ausgewalzt. Von diesem Farbfilm nimmt man fortan Druckfarbe auf (sie soll nicht klumpig auf dem Pinsel oder der Walze landen...).

02. STEMPEL EINFÄRZEN Mit einer Walze oberflächlich über den Materialstempel rollen. Bei den ersten Drucken ist das Material noch trocken und benötigt ggf. mehrmaliges Einwalzen. Alternative: Ein flacher Borstenpinsel wird flach gehalten und streichend über die Oberfläche geführt. Beides geschieht auf einer Unterlage.

Ist der Stempel einigermaßen stabil, kann er auch zum Farbeaufnehmen direkt auf den Farbfilm gesetzt werden (wie bei einem Stempelkissen).

03. PROBEDRUCK Den Stempel aufs Papier setzen und mit der **flachen Hand** 2-3mal gefühlvoll andrücken, sodass die ganze Fläche einbezogen wird. Auch die Ränder beachten.

04. FERTIGE DRUCKE sofort vom Drucktisch nehmen und in den **Trockenbereich** legen. Bei größeren Gruppen die Drucke besser gleich mit dem Namen beschriften.

Zu Beginn der Aktion gilt es, erst mal **Erfahrungen zu sammeln**. Oft birgt gerade „unansehnliches“ Material eine Überraschung in sich. Reizvolle Probedrucke können später zu Karten usw. weiterverarbeitet werden.

05. MOTIVISCHE ARBEIT

Beim Strukturdruck setzt man verschiedenste Muster kontrastreich aneinander. Einfache Flächenformen bringen die reichen Strukturen besonders gut zur Geltung. Komplizierte Stempelformen sind hier nicht das Thema.

TIPP: Ausgeschnittene Reststücke (Negativformen) sind oft reizvolle Fundstücke!

Ziel des Druckens ist nicht eine abbildende Darstellung, sondern eine abstrakte Gestaltung. Eine für Kinder verständliche **Analogie** wäre: **Das Bild wird wie ein Mosaik aus verschiedenen interessanten Steinen zusammengesetzt.**

06. FREIE DRUCKPHASE

Die Kinder bekommen ihren „Hauptpapierbogen“ und werden ermuntert, mehrere Materialien und ihre Druckeigenschaften auszuprobieren. Dazu können die Kinder ihre Stempel auch miteinander austauschen. Als Anhaltspunkt kann man die Maßgabe setzen: Das Ziel ist, auf seinem Untergrund **mindestens fünf verschiedene Strukturen** zu versammeln.

Zum Drucken der Hauptarbeiten sollte der Druckbereich immer wieder durch neue Zeitungsunterlagen **aufgefrischt** werden.

07. AUFRÄUMEN

Zeitraumen 25 min. vor Workshopende beginnen

- Pinsel, Walzen usw. gut auswaschen und zum Trocknen auslegen; ebenso Stempel, die weiterverwendet werden sollen
- Bilder zum Trocknen auslegen
- Den Drucktisch aufräumen, Zeitungen in den Papiermüll, Restmaterialien aufsammeln

08. ABSCHLUSSGESPRÄCH

Zeitraumen 10 min.

Die entstandenen Arbeiten zusammenlegen oder an die Wand heften und gemeinsam betrachten. Was ist beim Arbeiten **Überraschendes** geschehen? Wo gibt es besonders starke Gegensätze?

Gemeinsam herausarbeiten: Das Drucken zeigt uns verschiedene Materialien von einer ganz neuen Seite. Wenn man mit wachen Augen durch die Welt geht, kann man sich viel interessantes „Kunstmaterial“ beschaffen.

Nach der künstlerischen Aktivität sind Kinder oft voller Bewegungsdrang oder brauchen eine Pause. Daher empfiehlt es sich, nach Möglichkeit am nächsten Tag das Erlebte noch einmal gemeinsam zu reflektieren.

09. ABWANDLUNG

Mit **Gruppen oder Familien** können Gemeinschaftsarbeiten entstehen, die auf einem größeren Bogen gedruckt werden, oder indem man Einzeldrucke zusammengelagert.

Für **Erwachsene und Jugendliche** ist das Format ausbaubar, indem die Thematik von Müllentstehung gerade von Teppichen, Folien usw. eingehender besprochen wird. Aus vielen Materialien lassen sich auch große Buchstaben ausschneiden für eine Schriftgestaltung.

